

Newalu sichert sich ersten Auftrag für E-Mobilität

Newalu, Spezialist für Aluminium-Wärmebehandlung, hat sich neue Millionen-Aufträge aus der Automobilindustrie gesichert. Darunter sind mit einem Autohersteller aus Vietnam ein neuer Kunde aus Fernost sowie der erste Auftrag für die Elektromobilität. Die Serien für die Wärmebehandlung, Zerspanung, Rissprüfung und das Strahlen von Motorhäusen, Strukturbauteilen und Fahrwerksbauteilen laufen 2019 und 2020 am Standort Delbrück an. Newalu investiert dafür in neue Maschinen und Anlagen und stellt zusätzliches Personal ein. Gesucht werden vor allem Zerspanungstechniker und Anlagenbediener.

„Wir freuen uns über die weiteren Großaufträge aus der Automobilindustrie und die erste Serie für E-Mobility“, sagt Stefan Matthaei, Geschäftsführer Strategie bei Newalu. Das Thema E-Mobilität sei im Unternehmen in Form von Anfragen der OEMs seit längerem präsent. Analysen und Prototypen hätten gezeigt, dass ein Elektromotor mit integrierter Steuerung und Kühlung ungefähr dasselbe Volumen und dieselbe Masse an Aluminium aufweist wie ein moderner, konventioneller Motorblock.

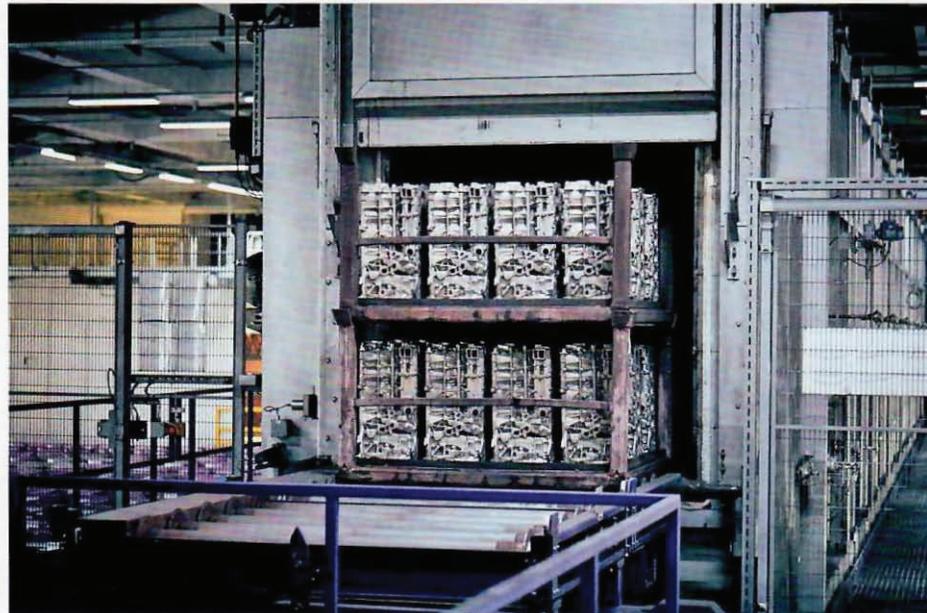
„Spannend sind vor allem Batteriewannen oder Batteriebehälter, denn sie stehen den Anforderungen an Festigkeit und Verformbarkeit von Karosserie-Strukturbauteilen in nichts nach. Der wachsende Trend zur Elek-

tromobilität kommt uns entgegen“, ergänzt Martin Volpers, Geschäftsführer für das operative Geschäft bei Newalu.

Leichtbau mit Aluminium ist in der Autoindustrie ein lohnendes Ziel. Mehr Gewicht bedeutet stets einen höheren Energiever-

brauch – je nach Fahrzeugtyp und Fahrzyklus steigt der Verbrauch bei einem Elektrofahrzeug pro 100 Kilogramm Mehrgewicht um bis zu 1 kWh pro 100 Kilometer an. Im Umkehrschluss heißt das, ein leichteres Fahrzeug hat

bei gleich großer Batterie eine höhere Reichweite. Durch die Wärmebehandlung bei Newalu werden die mechanischen Eigenschaften im Material positiv beeinflusst, sodass das Bauteil beispielsweise bei einem Unfall nicht



Durch die Wärmebehandlung und nachfolgende Abschreckung wird die Festigkeit eines Aluminiumbauteils erhöht sowie die Eigenspannung abgebaut

brauch – je nach Fahrzeugtyp und Fahrzyklus steigt der Verbrauch bei einem Elektrofahrzeug pro 100 Kilogramm Mehrgewicht um bis zu 1 kWh pro 100 Kilometer an. Im Umkehrschluss heißt das, ein leichteres Fahrzeug hat

bricht, sondern sich verformt. In diesem Fall geht es um den Schutz des Lebens der Fahrzeuginsassen. In Delbrück beschäftigt das Unternehmen derzeit 70 Mitarbeiter.